

Attila trifft »Adleraugen«

Maskottchen der Eintracht Frankfurt besucht die Blindenschule

Friedberg (pm). Als Falkner Norbert Lawitschka mit dem Adler Attila die Cafeteria der Johann-Peter-Schäfer-Schule für Blinde und Sehbehinderte betrat, ging ein Raunen durch die Reihen der Schüler – obwohl einige Attila gar nicht sehen können, schließlich sind sie blind. Trotzdem waren die Schüler, die fast alle dem Eintracht-Fanclub »Die Adleraugen« angehören, begeistert. Seit Wochen haben sie sich auf den Tag ge-

freut, Fragen ausgedacht und sich überlegt, wie nahe sie dem Tier kommen wollen. Können sie ihn vielleicht sogar berühren?

Die Ängste waren schnell verfolgt und die Fragen der Schüler wurden alle beantwortet. Der Eintracht-Fanclub »Die Adleraugen« ist der erste integrative Fanclub des Bundesligisten. Etwa 60 Mitglieder treffen sich seit 2011 regelmäßig, besuchen auch Spiele der Eintracht im Stadion,

wie jüngst das Heimspiel gegen 1899 Hoffenheim. In der Anfangszeit stattete Eintracht-Legende Uwe Bindewald dem Fanclub einen Besuch ab.

Ins Leben gerufen wurde der Fanclub auf Wunsch des Schülers Johannes Reinhard – mittlerweile 2. Vorsitzender der »Adleraugen« – und von Christopher Mihajlovic, Lehrer an der Johann-Peter-Schäfer-Schule. »Die Eintracht stellt die Verbindung zwischen den Mitgliedern da, sie ist ihr gemeinsames Interesse«, erzählt Mihajlovic: »Fußball hat eine integrative Wirkung.«

Zum Schluss durften einige Jungen und Mädchen Attila noch ganz nahe kommen, ihn sogar berühren. »Es war toll, noch viel schöner als ich es mir erträumt habe«, sagte Eintracht-Fan Mucahit. Auch wenn er den mächtigen Adler nicht mal sehen konnte.



Keine Berührungsängste: Falkner Norbert Lawitschka mit Attila und den Schülern. (Foto: pv)